

Thüringer Herbst

$\text{♩} = 100$

1. Kar - tof - fel - feu - er - rauch - ten blau durchs
herbst - be - sonn - te Thü - ring - land, und mei - ne See - le -
ist so sehr in Heim - weh ach, so sehr ent - brannt,
in Heim - weh ach, so sehr ent - brannt. —

1. Kartoffelfeuer rauchten blau
durchs herbstbesonnte Thüringland,
und meine Seele ist so sehr
//: in Heimweh ach, so sehr entbrannt. ://

2. Die Heimchen zirpten süß und schrill,
bis alles rings ein Singen war,
und ihre Stimme gar nicht mehr
//: zu hören in dem Klingen war. ://

3. Die Luft war klar, daß fern im Blau
die Leuchtenburg verdämmernd schwamm,
bis sie das Pfluggespann verdeckt,
//: das herbstklar auf die Höhe kam. ://

Text: 1903 Börries, Freiherr von Münchhausen (1874 - 1945)
(© Rechtsnachfolger des Freiherrn Börries von Münchhausen)
Melodie: mayer 2012 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Freiherr Börries von Münchhausen - Das Herz im Harnisch, 1911
Zweites Tausend, Egon Fleischel & Co., Berlin